

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 24

Illustration: Gross
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

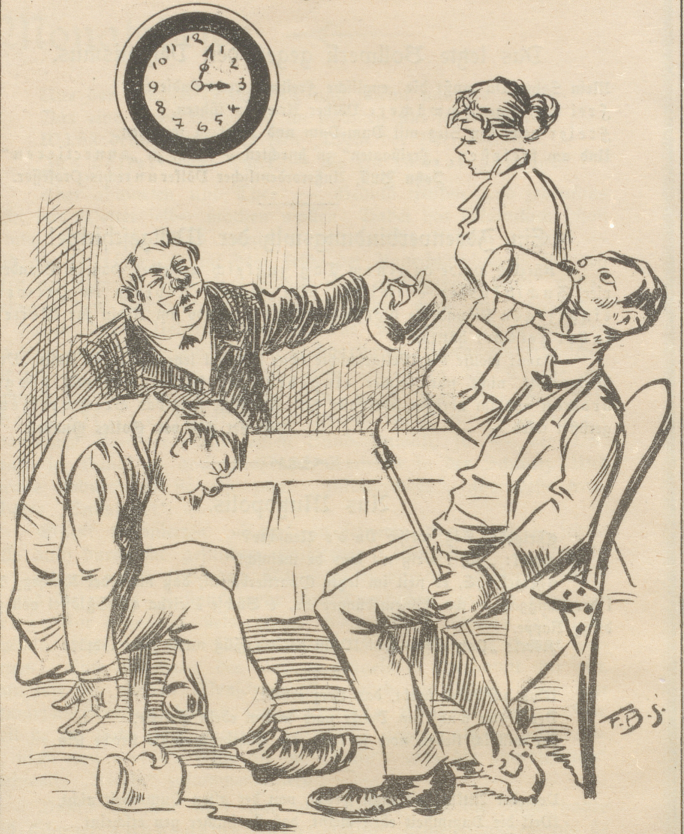
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Einst. —



Die alten Schweizer tranken noch eins, ehe sie gingen.

— Jetzt. —



Moderne Schweizer trinken fort und fori wieder eins und — bleiben sitzen.

— Grob. —



Fräulein: „Ach, lieber Doktor, ich liberire so arg an Congressionen — ich kann nicht mehr schlafen, wollen Sie mir nicht Choralhydrant verschreiben?“

Doktor: „Nein, nein — nehmen Sie lieber Rinocerosöl.“

— Angenehmes Gefühl. —



„Warum so nachdenklich, Herr Ingenieur?“

„Wissen Sie, ich war in Paris, und da geht mir immer die verbesserte Seidenwebmaschine, die ich in der Ausstellung gesehen habe, im Kopfe herum.“